



Mentoring wirkt!



Evaluation des MentorinnenNetzwerks für
Frauen in Naturwissenschaft und Technik



MentorinnenNetzwerk
Goethe-Universität
Riedbergplatz 1 im SOLITÄR · 60438 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69.79849731 · Fax: +49 (0)69.79849725
info@mentorinnennetzwerk.de

www.MentorinnenNetzwerk.de





Das Hessische MentorinnenNetzwerk gilt europaweit als Best-Practice-Modell für effiziente Nachwuchsförderung von Frauen an Hochschulen. Schon während Studium und Promotion werden junge Frauen an die Berufswelt herangeführt und in ihrer Karriereplanung unterstützt. Als Modellprojekt 1998 ins Leben gerufen und vom HMWK anschubfinanziert, hat sich das MentorinnenNetzwerk stetig weiterentwickelt und stellt heute das größte Mentoringprojekt in der europäischen Hochschullandschaft dar. Über 1500 Studentinnen und Doktorandinnen der naturwissenschaftlich-technischen Fächer haben bisher von den Angeboten Mentoring, Training und Networking profitiert. In einer vorbildlichen Public Private Partnership wird das Projekt inzwischen von allen zehn hessischen Universitäten und Fachhochschulen gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und außeruniversitärer Forschung getragen.

Nach zehn Jahren Laufzeit wurde das Mentorinnen-Netzwerk nun in einer groß angelegten Studie vom Centrum für Evaluation der Universität des Saarlandes evaluiert. Die vorliegenden Ergebnisse belegen sehr eindrucksvoll den großen Nutzen des Mentorings für die Teilnehmerinnen – sowohl für Mentees als auch für Mentorinnen. Mentoring fördert ein selbstbewusstes und zielorientiertes Auftreten im Beruf, vermittelt wichtige

Kontakte und Kompetenzen und stärkt die Motivation zur Karriere. Erstmals konnten auch Langzeiteffekte von Mentoring auf die Karriereverläufe der Teilnehmerinnen nachgewiesen werden: den ehemaligen Mentees gelang der Übergang in den Beruf meist schnell und unkompliziert und bemerkenswert viele haben bereits Leitungspositionen in Wirtschaft und Wissenschaft inne. Damit steht fest, dass die Teilnahme am Mentorinnen-Netzwerk die Karrierechancen von Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen nachhaltig verbessert.

Mit dem MentorinnenNetzwerk leisten die hessischen Hochschulen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit. Sie kommen auch der Forderung nach, den stetig wachsenden Anteil von Frauen an hoch qualifizierten Bildungsabschlüssen in eine steigende Beteiligung von Frauen an Entscheidungs- und Führungspositionen in Wissenschaft und Wirtschaft umzusetzen. Ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Wissenschafts- und Hochschulstandort Hessen.

Eva Kühne-Hörmann

Eva Kühne-Hörmann

Eva Kühne-Hörmann
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Das MentorinnenNetzwerk

Das MentorinnenNetzwerk ist eine hochschulübergreifende Einrichtung aller hessischen Universitäten und Fachhochschulen zur Förderung von Frauen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Mit über 1200 Mitgliedern ist es das größte Mentoring-Projekt in der europäischen Hochschullandschaft.

In Mentoring-Programmen werden Studentinnen und Doktorandinnen (Mentees) von erfolgreichen Frauen aus Wirtschaft und Wissenschaft (Mentorinnen) begleitet und in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt. Darüber hinaus bieten vielfältige Trainings- und Networking-Angebote die Möglichkeit, wichtige Schlüsselkompetenzen zu stärken und sich mit anderen Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen zu vernetzen.

Mentees und Mentorinnen bleiben auch über die Mentoring-Programme hinaus Mitglieder im Netzwerk. Eine Studentin kann folglich während der Promotion und bis zum Berufseinstieg von dem Angebot profitieren und sich nach gelungenem Karrierestart selbst als Mentorin engagieren.

Finanziert wird das Netzwerk in einer Public Private Partnership von den hessischen Hochschulen und Kooperationspartnern aus Wirtschaft und außer-universitärer Forschung, die gemeinsam Nachwuchsförderung und Personalentwicklung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ermöglichen.

Die Organisation erfolgt zentral durch das Hessische Koordinierungsbüro an der Goethe-Universität Frankfurt, unterstützt durch Kontaktpersonen in allen kooperierenden Institutionen.



ZIELE DES MENTORINNENNETZWERKS

- Studentinnen und Doktorandinnen der MINT-Fächer praxisnah auf eine Karriere in Wissenschaft oder Wirtschaft vorbereiten und beim Berufseinstieg unterstützen
- Frauen in ihren beruflichen Kompetenzen stärken und sichtbar machen
- Den Anteil von Frauen in attraktiven Positionen in Wirtschaft und Wissenschaft erhöhen

Kooperationspartner des Mentorinnennetzwerks

HESSISCHE HOCHSCHULEN

UNTERNEHMEN UND FORSCHUNGSINSTITUTE

HESSISCHE HOCHSCHULEN: TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT, GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN, Philipps Universität Marburg, JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN, UNI KASSEL VERSITÄT, Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences, Hochschule Fulda University of Applied Sciences, h_da HOCHSCHULE DARMSTADT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES, HOCHSCHULE GIESSEN FRIEDBERG UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES, Hochschule RheinMain University of Applied Sciences Westbaden Rüsselsheim Gießenheim.

UNTERNEHMEN UND FORSCHUNGSINSTITUTE: DB BAHN, Fraport Frankfurt Airport Services Worldwide, Heraeus, sanofi aventis Das Wichtigste ist die Gesundheit, MERCK, ZDF, GSI, senckenberg gesellschaft für naturforschung, BiK^F Biodiversität und Klima Forschungszentrum.

mn
MentorinnenNetzwerk

Die Teilnehmerinnen

Die Teilnehmerinnenzahlen sind seit Gründung des MentorinnenNetzwerks kontinuierlich gestiegen. Zum Zeitpunkt der Evaluation im Jahr 2008 waren 692 Mentees und 393 Mentorinnen im Netzwerk aktiv. Die Gruppe der Mentees setzt sich aus 214 Studentinnen der Ingenieurwissenschaften und 478 der Naturwissenschaften zusammen. Die Mentorinnen kommen aus Wirtschaftsunternehmen (64%), aus Hochschulen und

außeruniversitären Forschungseinrichtungen (24%), aus Ministerien und Behörden (8%) oder sind selbständige Unternehmerinnen (4%). Sie leben und arbeiten vor allem in Hessen, einige im restlichen Bundesgebiet und vereinzelt auch im europäischen Ausland. 40% der Mentorinnen und 10 % der Mentees haben Kinder.



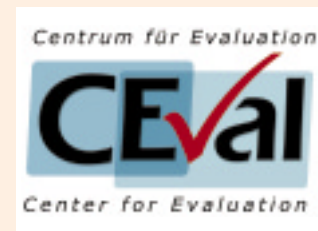
Die Evaluation

Das MentorinnenNetzwerk wurde anlässlich seines zehnjährigen Bestehens vom Centrum für Evaluation der Universität des Saarlandes (CEval) evaluiert. Die Studie über Wirkung und Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziert und 2008 durchgeführt. Ziel war die Bewertung des MentorinnenNetzwerks durch die Teilnehmerinnen und Kooperationspartner. Außerdem sollte der Nutzen für Mentees und Mentorinnen geprüft werden, erstmals auch mit Fokus auf langfristige Effekte auf die Karriereverläufe ehemaliger Teilnehmerinnen.

Die Evaluation umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Erhebungen. Es fand eine standardisierte Online-Befragung aller Mentees (822) und Mentorinnen (448) statt, die zwischen 1998 und Ende 2007 im MentorinnenNetzwerk angemeldet waren.

Die Rücklaufquoten waren mit 35,9 % (Mentees) bzw. 42,7 % (Mentorinnen) in Anbetracht der recht lange zurückliegenden Aktivitäten im MentorinnenNetzwerk gut bis sehr gut. Beteiligt haben sich insgesamt 441 Personen, davon 175 Mentorinnen und 266 Mentees, von denen 81 inzwischen berufstätig sind. Zudem wurden 58 qualitative leitfadengestützte Intensivinterviews mit Mentees, Mentorinnen und Kooperationspartnern geführt. Die befragten Mentees haben mindestens einmal an einem Mentoringprogramm teilgenommen, die Mentorinnen meist mehrfach. In dieser Broschüre werden ausgewählte Evaluationsergebnisse dargestellt. Der Fokus liegt dabei auf dem Nutzen für die Teilnehmerinnen und auf den langfristigen Effekten für deren berufliche Entwicklung. Der komplette, alle Aspekte umfassende Evaluationsbericht ist im Hessischen Koordinierungsbüro erhältlich.

Das Centrum für Evaluation (CEval)



Das Centrum für Evaluation (CEval) ist ein grundlagen- wie anwendungsorientiert forschendes Institut an der Fakultät für empirische Humanwissenschaften der Universität des Saarlandes. Unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhard Stockmann führt das Institut Evaluationen in den Bereichen Entwicklungs-

zusammenarbeit, Bildung, Umwelt sowie Kultur durch und leistet Beratungsdienste bei der Konzeption und Umsetzung von Monitoring- und Evaluationssystemen.

Darüber hinaus betreibt das Institut Grundlagenforschung und bietet Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Grundlage der von CEval durchgeführten Evaluationen ist ein partizipativer Ansatz, der möglichst alle am Projekt Beteiligten integriert und alle Perspektiven berücksichtigt, um so ein möglichst umfassendes Bild zu sichern.

Motivation für die Teilnahme

Die im MentorinnenNetzwerk aktiven Studentinnen und Doktorandinnen zeichnen sich aus Sicht der Mentorinnen durch überdurchschnittliches Engagement aus. Dazu gehört auch die Bereitschaft, frühzeitig über das Studium hinaus zu blicken. Außerdem wurde eine große Zustimmung zu Fragen der Frauenförderung festgestellt.

Zentrale Motive der Mentees für die Teilnahme sind vor allem Karriereaspekte, wie z. B. der Wunsch nach beruflicher Orientierung und Unterstützung beim Berufseinstieg. Bei anderen stehen Probleme im Studium oder während der Promotion im Vordergrund – bis hin zur Verhinderung eines Studienabbruchs.

"Ich wollte mir darüber klar werden, ob ich eine Doktorarbeit machen will oder nicht - dazu wollte ich mit Frauen, die Naturwissenschaften studiert haben, in Kontakt treten." Mentee

"Ich war im letzten Studienjahr und brauchte Unterstützung in der Bewerbungsphase." Mentee

"Ich bin 2006 eingetreten, da war ich kurz vor einem Studienabbruch." Mentee

"Ich war einfach neugierig und gespannt und wollte schnell einen Job finden." Mentee

Für die Mentorinnen stehen zwei Aspekte im Vordergrund: der Vernetzungsgedanke und die eigene biographische Erfahrung.

"Aus der eigenen Karriere weiß ich, dass es Punkte gab, wo ich Rat brauchen konnte. Bei mir ging das über inoffizielle Wege, aber so ist es noch viel besser." Mentorin

"Hätte so etwas selbst gern gehabt, damals beim Übergang von der Uni ins Berufsleben!" Mentorin

"Ich selbst bekam früher von Kollegen Tipps, aber das waren ausschließlich Männer. Mit der Zeit wurde mir bewusst, dass ich Probleme hatte, die sie einfach nicht kannten." Mentorin

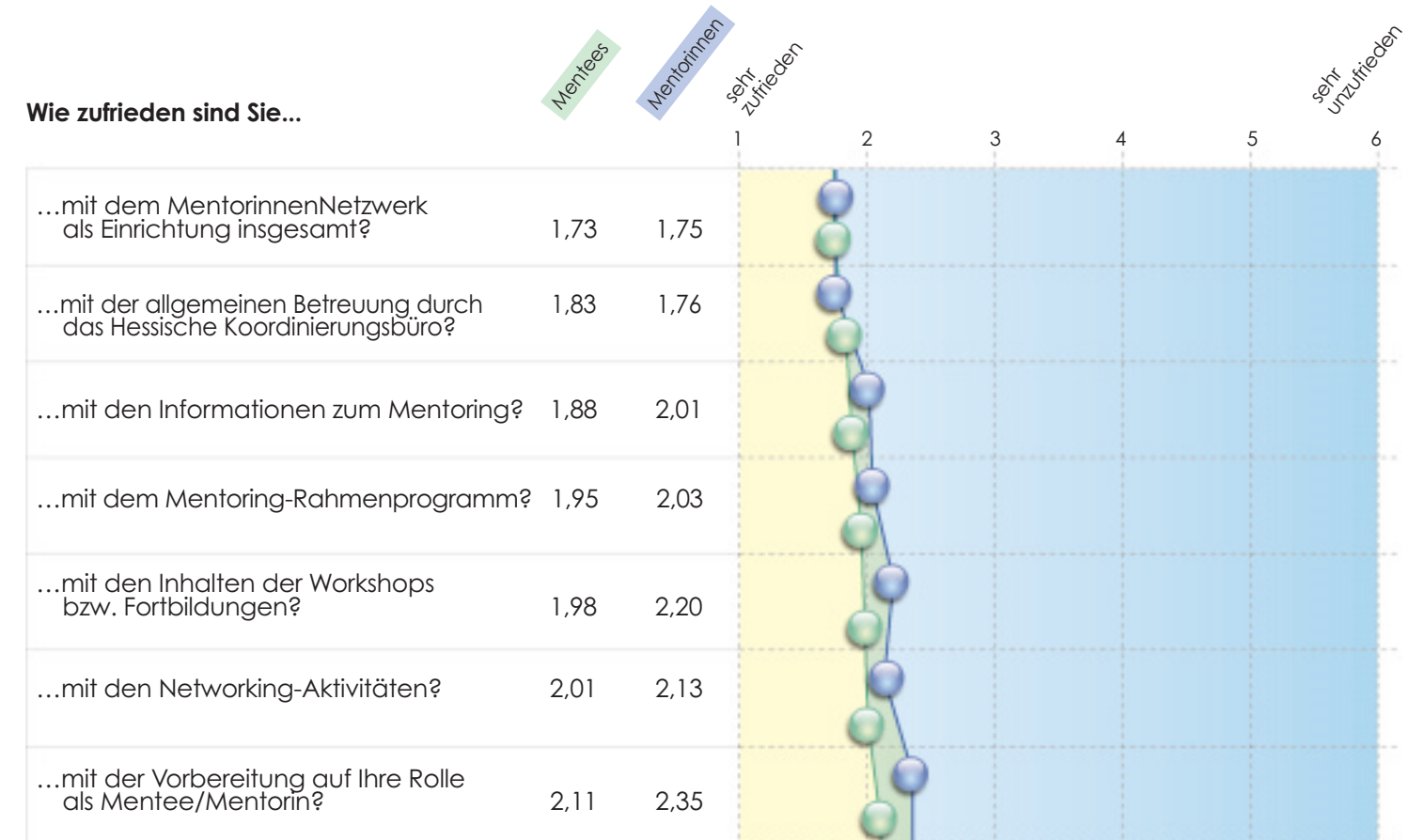


Zufriedenheit der Teilnehmerinnen

Die allgemeine Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit dem MentorinnenNetzwerk ist sehr hoch. Die Betreuung durch das Koordinierungsbüro und die spezifischen Angebote in den Bereichen Mentoring, Training und Networking werden von Mentees und

Mentorinnen stark nachgefragt und gut bewertet. Auch mit der Vorbereitung auf die Rollen als Mentee und Mentorin durch Infomaterial und Workshops sind die Teilnehmerinnen zufrieden.

Wie zufrieden sind Sie...

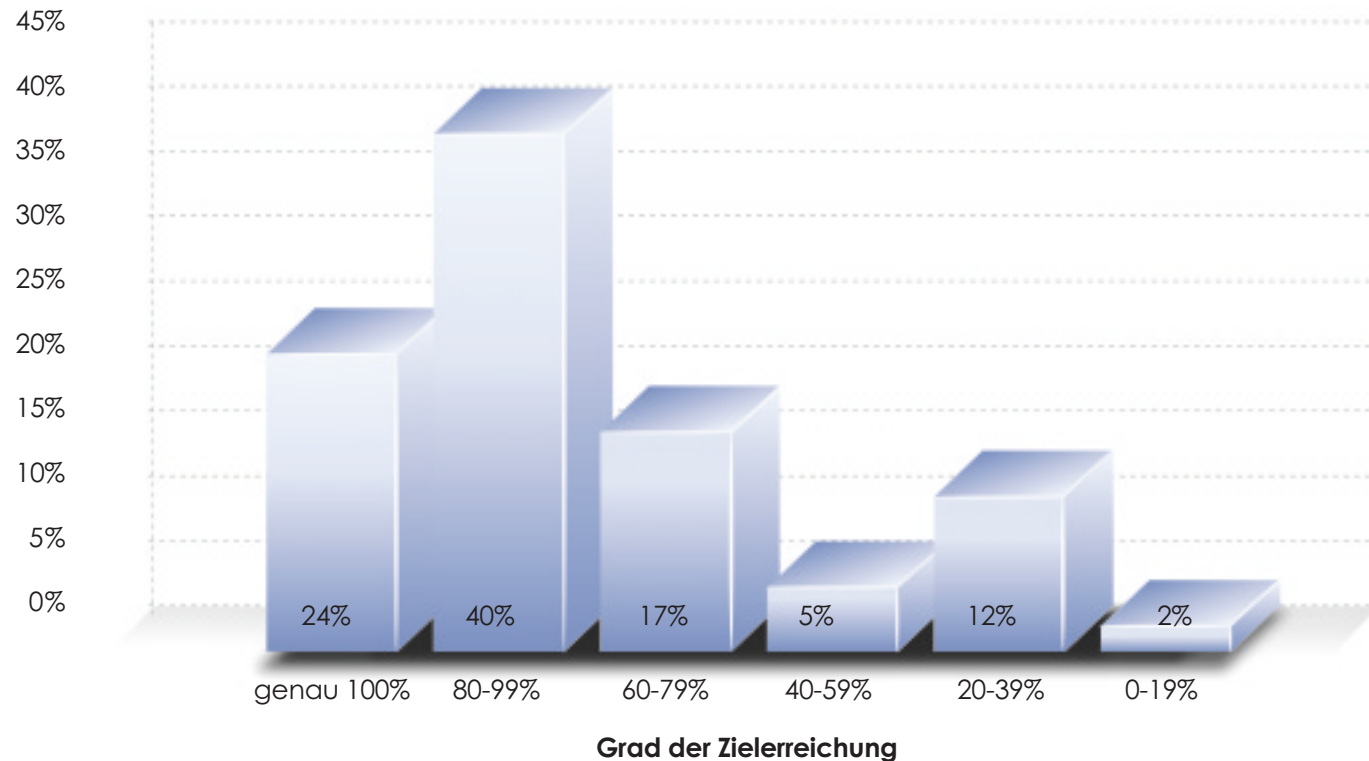


Zielerreichung im Mentoring

Die jährlichen Mentoring-Programme sind das Herzstück des MentorinnenNetzwerks. Sowohl Mentees als auch Mentorinnen sind mit Qualität und Effektivität ihrer Kooperationen sehr zufrieden. Ein zentraler Faktor hierfür ist das passgenaue Matching-Verfahren, das vom Koordinierungsbüro zentral durchgeführt wird. Zu Beginn des Mentoring-Jahres steht eine obligatorische

Zielvereinbarung, mit der sich das Tandem von Anfang an auf Themen und Aufgaben verständigt. Die Zielerreichung wird von den Mentees sehr hoch bewertet. 63% der Mentees geben an, ihre Ziele zu 80% bis 100% erreicht zu haben. Ein Drittel davon sieht sogar alle Ziele als voll erreicht an. Vorzeitige Abbrüche der Kooperation sind selten (< 7%).

Zielerreichungsgrad im Mentoring nach Einschätzung der Mentees



DIE AM HÄUFIGSTEN FORMULIERTEN ZIELE DER MENTEES:

- Unterstützung in Studium und Promotion
- Abwägen der Vor- und Nachteile einer Promotion
- Orientierung beim Übergang von der Hochschule in den Beruf
- Einblicke in den Berufsalltag der Mentorin und ihr Arbeitsumfeld
- Klärung möglicher Tätigkeitsfelder in Wirtschaft und Wissenschaft
- Unterstützung in der Bewerbungsphase und beim Berufseinstieg
- Vermittlung von Praktika im In- und Ausland
- Stärken-Schwächen-Analyse und Kompetenzerweiterung
- Austausch zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Knüpfen von Kontakten in die Arbeitswelt



Nutzen für die Mentees

Die Mentees werden durch das Mentoring in Auftreten und Selbstbewusstsein gestärkt. Motivation und Zielstrebigkeit im Studium werden erhöht, berufliche Perspektiven entwickelt und Karriereschritte geplant. Auch die Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung und Selbstpräsentation verbessern sich. Die Orientierung an weiblichen Vorbildern wird von den jungen Frauen als sehr motivierend wahrgenommen. Wichtig ist das Kennenlernen

unterschiedlicher Tätigkeitsfelder in Wissenschaft und Wirtschaft, um sich bewusst für einen eigenen Karriereweg entscheiden zu können.

"Neue Arbeitsweise gelernt, selbst gesteckte Ziele strukturiert, Dranbleiben geübt. Klingt banal, war damals aber sehr wichtig..." Mentee

In welchem Maß haben Sie bezüglich der folgenden Aspekte vom MentorinnenNetzwerk profitiert?



MENTEES PROFITIEREN!

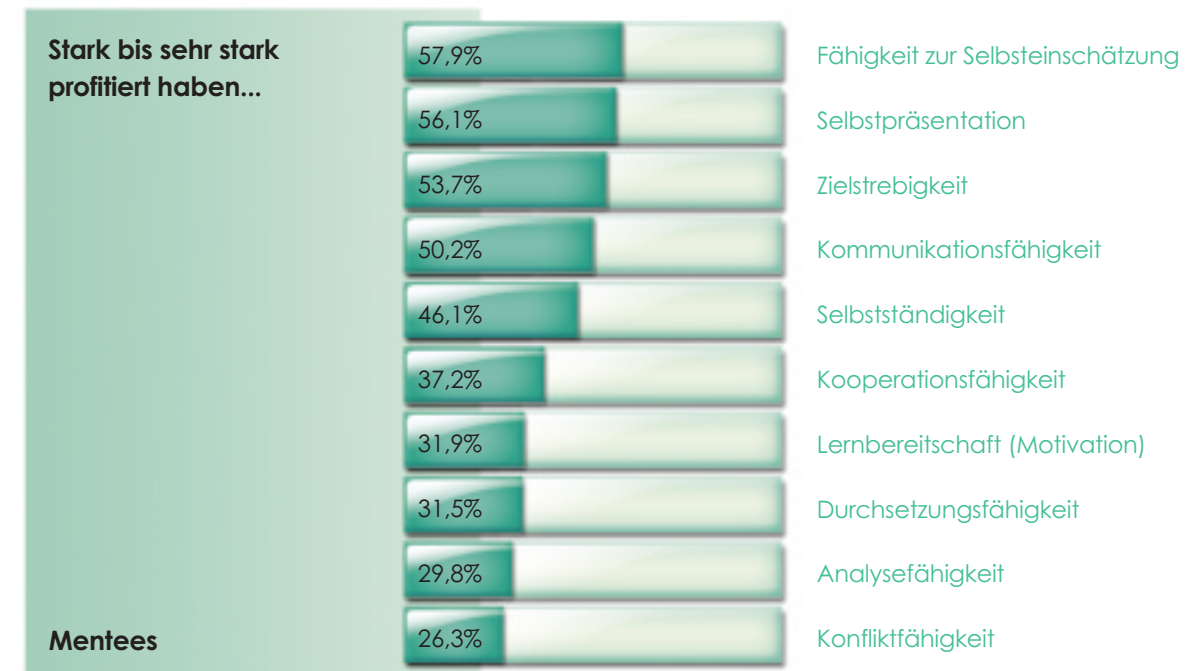
- **20 %** der Mentees wurden durch das MentorinnenNetzwerk zur Promotion ermutigt.
- **13 %** der Mentees fanden über das MentorinnenNetzwerk einen Praktikumsplatz.

- **7 %** der Mentees profitierten durch die Vermittlung einer Promotions- oder Diplomarbeitsstelle.
- **6 %** der Mentees haben über das MentorinnenNetzwerk ihre erste Arbeitsstelle bekommen.
- Bei **3 %** konnte durch die Teilnahme am Mentoring ein Studienabbruch verhindert werden.

"Meine Selbsteinschätzung bezüglich meiner beruflichen Fähigkeiten wurde verbessert. Vergleiche zu anderen Studienbedingungen und Universitäten waren aufschlussreich." Mentee

"Es war jedes mal ermutigend zu sehen, dass es Frauen gibt, die in wichtigen männerdominierten Umgebungen ihre "Frau" stehen. Es war interessant sie kennenzulernen und ihnen zuzuhören." Mentee

In welchem Maß haben Sie bezüglich der folgenden Schlüsselqualifikationen vom MentorinnenNetzwerk profitiert?



Nutzen für die Mentorinnen

Die Mentorinnen nehmen den Austausch mit jüngeren Frauen und die damit verbundene Selbstreflexion als sehr bereichernd wahr. Ein großer Gewinn ist auch die Erweiterung des beruflichen Netzwerks und der Austausch mit anderen Mentorinnen. Darüber hinaus profitieren Sie durch die Vertiefung ihrer kommunikativen Kompetenzen, insbesondere in Bezug auf Beratung und Führung.

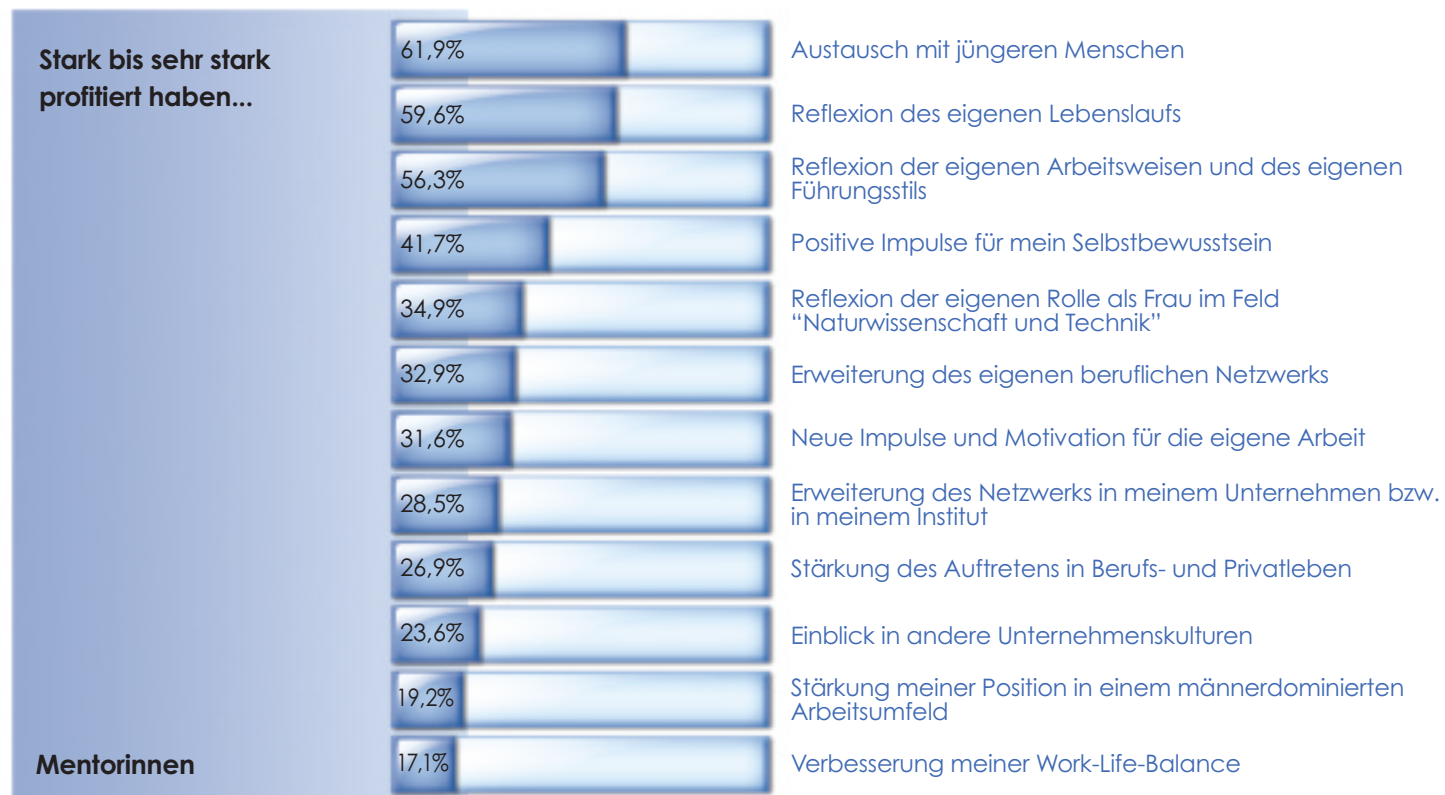
"Selbstzufriedenheit durch: Weitergabe meiner beruflichen Erfahrung. Unterstützung der Mentees bei der Selbstdarstellung, bei der Bestimmung ihrer Rolle als Fachmensch, bei der Festigung ihrer eigenen Ansprüche als Frau." Mentorin

"Man profitiert von der Reflexion eigener Erlebnisse, gewinnt Führungskompetenzen und erhält einen anderen Blick auf die Dinge: Wie gehe ich selbst mit Mitarbeitern um?" Mentorin

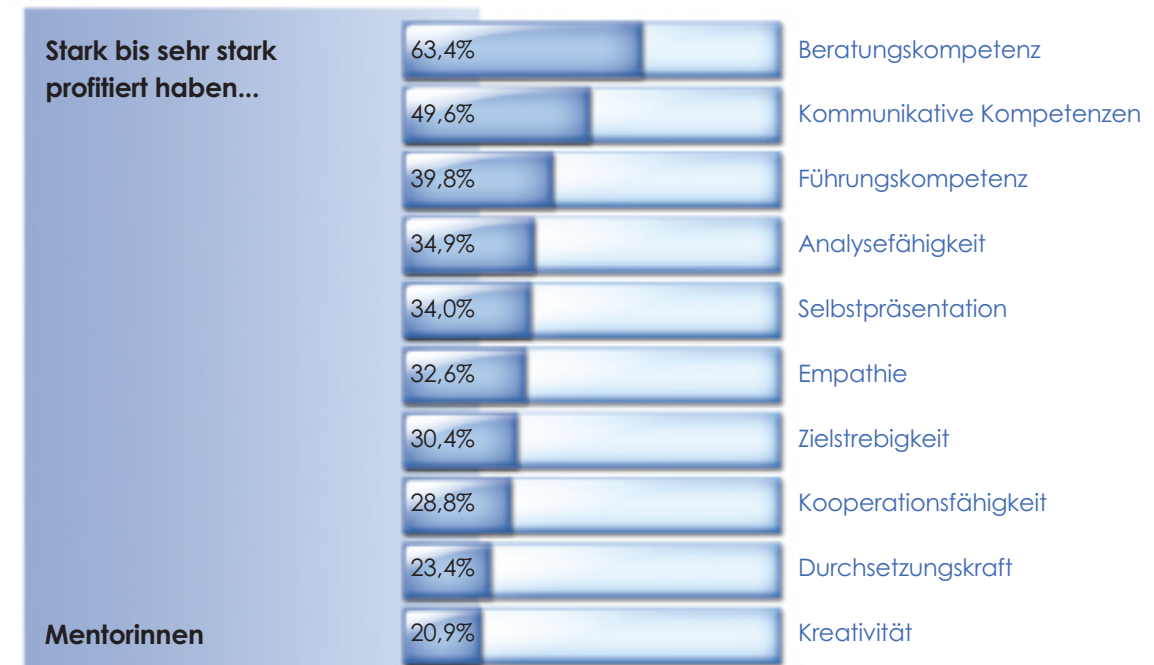
"Es macht mir Freude, eigene Erfahrungen weiterzugeben und zu sehen, wie sich die jüngere Frau entwickelt und weiterkommt." Mentorin



Inwiefern haben Sie bezüglich der folgenden Aspekte vom MentorinnenNetzwerk profitiert?



Inwiefern haben Sie bezüglich der folgenden Schlüsselqualifikationen vom MentorinnenNetzwerk profitiert?

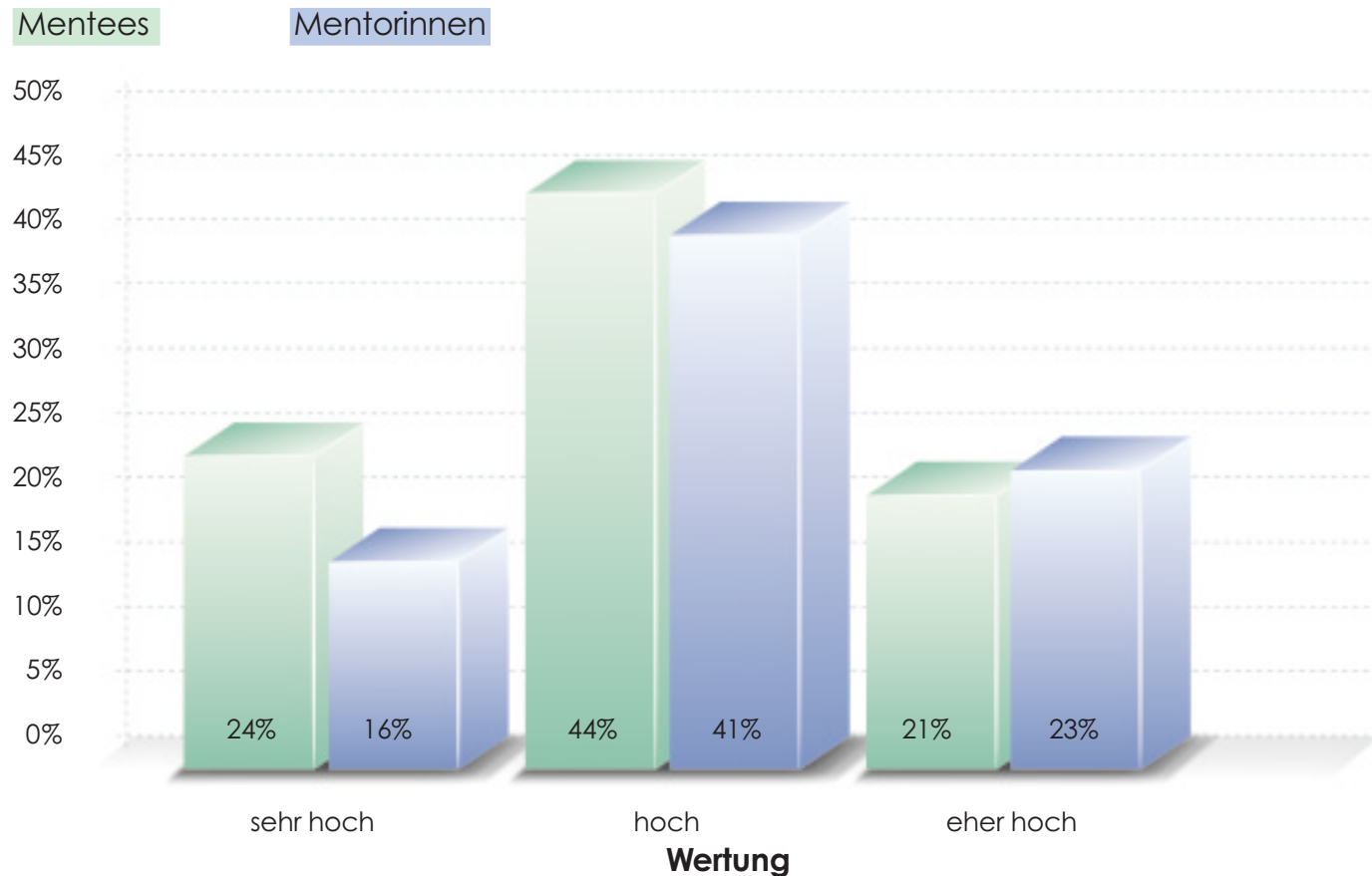


Persönlicher Gewinn für die Teilnehmerinnen

Die Gesamtbewertung des persönlichen Gewinns bzw. Nutzens ist sowohl bei Mentees also auch Mentorinnen sehr positiv. Zwei Drittel der Mentees (66%)

und mehr als die Hälfte der Mentorinnen (57%) schätzen ihren persönlichen Gewinn als "hoch" bis "sehr hoch" ein.

Wie hoch schätzen Sie Ihren persönlichen Gewinn bzw. Nutzen durch Ihr Engagement im MentorinnenNetzwerk ein?



MENTEES BERICHTEN

“**Meine Mentorin** wurde mein Vorbild. Ich bekam von ihr eine große Portion Zuversicht und Motivation. Ich habe gelernt jeden meiner Schritte zum Erfolg bewusst zu planen und anzugehen.”

...

“**Mein Problem** war das Gefühl, nach dem Studium zwar viele Möglichkeiten zu haben, aber nicht zu wissen, was für mich das Richtige ist. Nachdem ich im Mentoring herausgefunden hatte, was ich beruflich möchte, hat vieles fast wie von alleine geklappt. Ich habe sofort nach meinem Diplom einen Job gefunden, der zu mir passt und der mir Spaß macht.”

...

“**Das MentorinnenNetzwerk** ist das Beste, was mir im Studium passiert ist. Die Organisation, die Themen, die Referentinnen. Alles war einfach super.”

...

“**Mir ist** in den Gesprächen mit meiner Mentorin klar geworden, dass ich in meinem Leben etwas erreichen und auf jeden Fall promovieren möchte.”

“**Als Mentee** trat ich in das Netzwerk ein, um Kontakte zu knüpfen, um erst zu promovieren, und dann später zu habilitieren. Für mich standen also Karriereaspekte im Vordergrund.”

...

“**Vor dem Mentoring** war ich sehr unsicher was meine beruflichen Perspektiven anging. Mir war nicht klar, was ich mit meinem Studium überhaupt anfangen kann. Durch die Kooperation habe ich eine Vorstellung davon bekommen, was ich als Mathematikerin machen kann und die Zweifel an meinem Studium zerstreut. Ich bin jetzt wieder überzeugt dabei.”

...

“**Mein Fazit:** Durchweg positive Erfahrungen durch das MentorinnenNetzwerk. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich diese Chance bekommen habe. Wenn ich soweit bin und die Möglichkeit besteht, werde ich mich sehr gerne selbst als Mentorin engagieren. Eine Teilnahme kann ich jeder Frau nur empfehlen!”

Berufliche Entwicklung der Mentees

Die langfristigen Effekte der Teilnahme am MentorinnenNetzwerk wurden anhand der beruflichen Entwicklung ehemaliger Mentees untersucht. Den inzwischen berufstätigen Mentees gelang der Übergang vom Studium bzw. von der Promotion in den Beruf meist zügig und unkompliziert. Während die Absolventinnen der Fachhochschulen vor allem Beschäftigungsverhältnisse in der Wirtschaft antraten, verblieben rund 40% der Universitätsabsolventinnen in der Wissenschaft. Alle Fachhochschulabsolventinnen und drei Viertel der Universitätsabsolventinnen standen sechs Monate

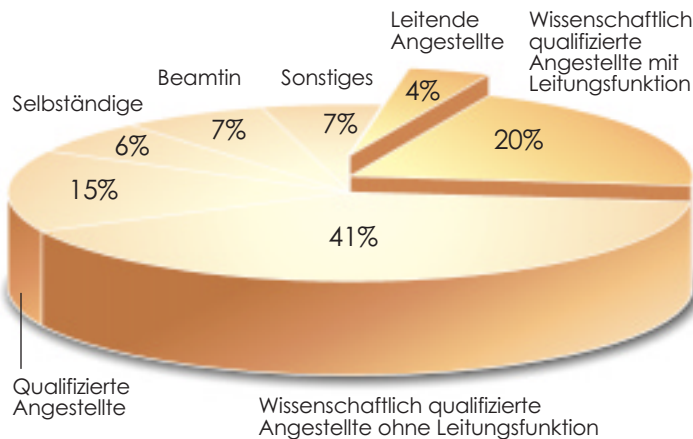
nach Studienabschluss in einem Arbeitsverhältnis. Jede dritte Mentee hatte bereits mit ihrer ersten Beschäftigung eine unbefristete Vollzeitstelle. Jede vierte Mentee hatte zum Zeitpunkt der Evaluierung eine Leitungsfunktion inne. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Beschäftigung war im Hinblick auf Tätigkeitsinhalte, Position, Arbeitsplatzsicherheit, Qualifikationsangemessenheit und Weiterbildungsmöglichkeiten bemerkenswert hoch. Mit anderen Aspekten wie Familienfreundlichkeit, Work-Life-Balance, Einkommen und Aufstiegsmöglichkeiten waren die Befragten weniger zufrieden.

Ein Viertel gab an, Probleme durch das männlich geprägte Arbeitsumfeld zu haben. Die Ergebnisse zeigen, dass eine engagierte Teilnahme an den Angeboten des MentorinnenNetzwerks sowohl den Berufseinstieg wesentlich erleichtert als auch die Aufstiegchancen erhöht.

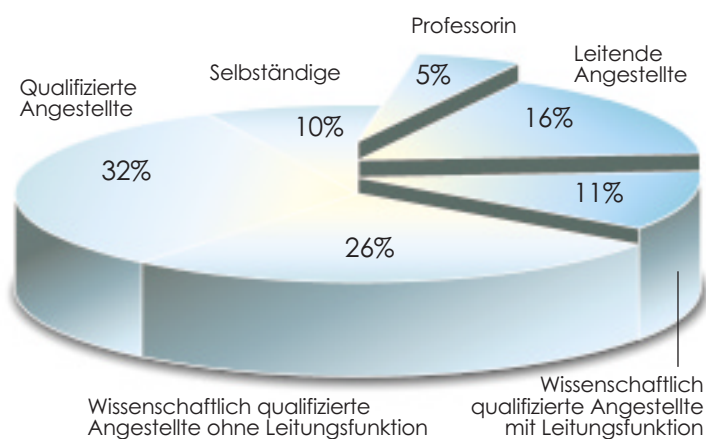
"Ich war zweimal Mentee, für die Promotionsstelle und zur Professorin. In beiden Fällen haben mir die vermittelten Kontakte sehr geholfen." Mentee

Aktuelle berufliche Stellung ehemaliger Mentees

Uni-Absolventinnen

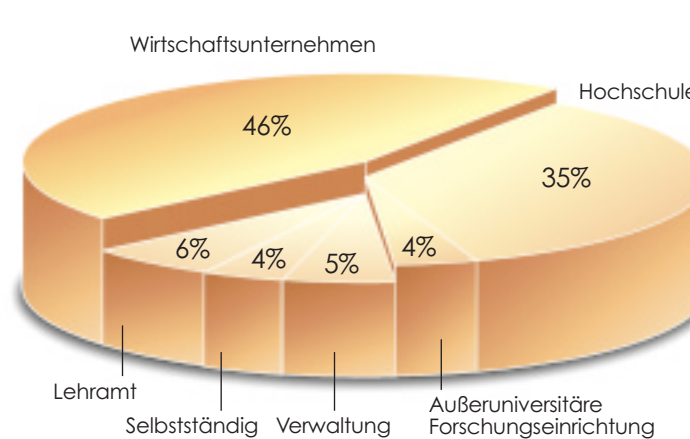


FH-Absolventinnen

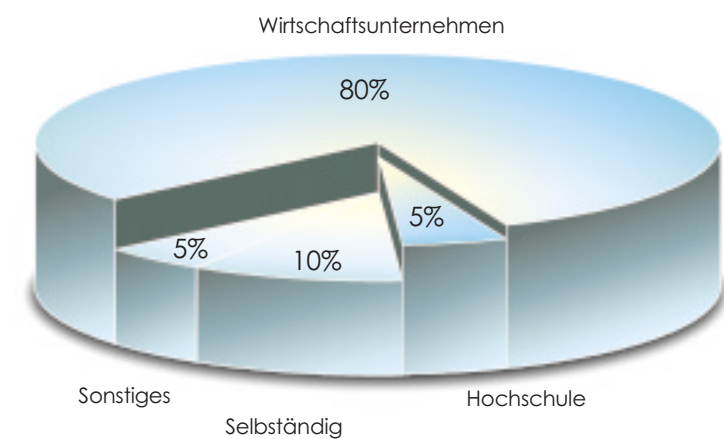


Aktuelle Arbeitsfelder ehemaliger Mentees

Uni-Absolventinnen



FH-Absolventinnen



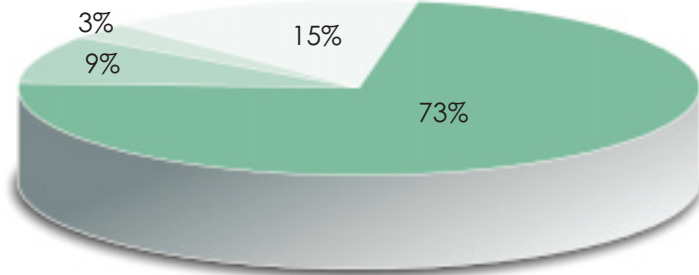
Bildung von Karriere-Netzwerken

Die Identifikation und Verbundenheit der Teilnehmerinnen mit dem MentorinnenNetzwerk ist sehr hoch. Mentees und Mentorinnen bleiben mehrheitlich über viele Jahre Mitglied und nutzen das Netzwerk als Forum für Austausch und berufliche Weiterentwicklung. Die Mentoring-Kooperationen münden nach ihrem offiziellen Ende meist in einen lockeren Kontakt. Abmeldungen sind selten und in der Regel durch Wohnortwechsel oder Zeitmangel begründet. Die Mentees sind sich des Wertes des Mentorings bewusst. Viele Mentees engagieren sich nach erfolg-

reichem Berufseinstieg als Mentorinnen. Auf diese Weise wird auch die Verbundenheit der Alumnae mit ihren ehemaligen Hochschulen gestärkt.

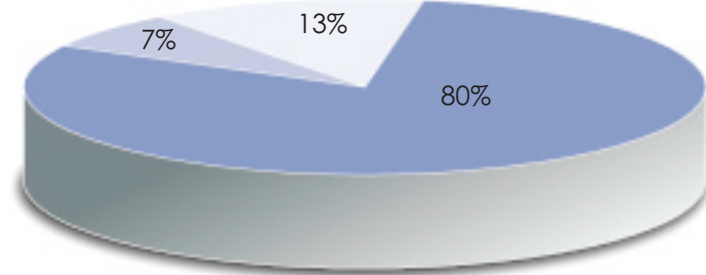
Unter den Mentorinnen entstehen eigenständige Vernetzungsaktivitäten über das offizielle Programm hinaus, wie zum Beispiel interne Firmennetzwerke, Stammtische oder Gruppen zur Kollegialen Beratung. Die meisten der Befragten würden sich in weiteren Mentoring-Durchläufen wieder als Mentorin zur Verfügung stellen.

Können Sie sich vorstellen einmal selbst als Mentorin aktiv zu werden?



- Ja, könnte ich mir vorstellen
- Ja, ich war sogar schon als Mentorin aktiv
- Nein, das ist nichts für mich
- Weiss nicht

Würden Sie sich erneut als Mentorin zur Verfügung stellen?



- Ja
- Nein
- Weiss nicht

"Ich kann das MentorinnenNetzwerk nur weiterempfehlen. Das Positive ist so langfristig, das kann ich noch gar nicht abschätzen." Mentee

"Hier muss man nicht alles über den grünen Klee loben! Es kann auch mal schwierig sein als Frau in der Wirtschaft!" Mentee

"Die Probleme, mit denen junge Frauen heute in ihrem beruflichen Umfeld zu kämpfen haben, haben sich in den letzten 20 Jahren nicht wirklich verändert. Leider! Umso wichtiger ist das MentorinnenNetzwerk...Es arbeitet an einem absoluten Zukunftsthema!" Mentorin



Wir danken dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) für die Finanzierung der Evaluationsstudie und der vorliegenden Broschüre.

HESSEN



**Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Hessisches Koordinierungsbüro des
MentorinnenNetzwerks

Redaktion:

Simone Diehl, Dr. Ulrike Kéré

Gestaltung:

AS – Büro für Kommunikation und Design, Almut Schmitt

Fotos:

MentorinnenNetzwerk

Erscheinungsdatum:

Juni 2010

